

„Ball ist auch im Tischtennis rund“

Der UTTC Salzburg glaubt an die Chance im Halbfinale gegen Favoriten Wels.

LUKAS HEINZ-KOLLBERGER

SALZBURG. Kampflust wird der UTTC Salzburg den Topfavoriten Wels nicht ins Finale der 1. Tischtennis-Bundesliga einziehen lassen. „Wir sind klarer Außenseiter, aber der Ball ist auch im Tischtennis rund. Unsere Spieler haben Lunte gerochen“, erklärt Obmann Günther Höllbacher vor dem Halbfinalhinspiel am Samstag, 17 Uhr, im Nonntaler Sportzentrum Mitte. „Zu Hause ist die Chance auf eine Überraschung sicher noch am größten.“

In den beiden Duellen im Grundsicherungsweg sind die Salzburger kein Punkt gegen den oberösterreichischen Ligadominant gelungen. In den zwei 0:4-Niederlagen holten Koyo Kanamitsu und Co. nur fünf Sätze.

Die Welscher haben mit Frane Tomislav Kojic, Adam Szudi und Andreas Levenko die Nummern eins, zwei und vier der Bundesliga-Einzelrangliste in ihren Reihen. Zum Vergleich: UTTC-Ass Carlo Rossi weist die sechstbeste Bilanz auf, seine Teamkollegen



Carlo Rossi

BILD: SW/GEFA/WALTER

Koyo Kanamitsu und Francisco Sanchi liegen auf den Rängen acht bzw. 17. Doch Mut gibt, das Kanamitsu im Oktober die Nummer eins der Oberösterreicher, Kojic, an den Rand einer Niederlage brachte. Zudem gilt Levenko, der Kanamitsus Nachfolger als

Erster der Junioren-Weltrangliste war, als wankelmütig. „Gehen wir in Führung, weil ein enges Spiel zu unseren Gunsten kippt, könnte ein Rück durch unser Team gehen“, glaubt Höllbacher an die Sensation.

Die Saison ist schon jetzt ein Erfolg. Da der dritte Rang nicht ausgespielt wird, werden die Salzburger auch bei einem Ausscheiden im Halbfinale auf dem Stockerl der höchsten Spielklasse stehen. „Mehr hätten wir uns vor der Saison nicht erträumen können“, sagt Höllbacher.

In der kommenden Saison wird der UTTC international vertreten sein. „Da wollen wir eine gute Figur abgeben“, verspricht der Obmann, der die Kaderplanung rasch abgeschlossen haben will. Die Verträge mit Kanamitsu, Sanchi und Eigengewächs Michael Trink wurden verlängert. Nur hinter dem Verbleib von Rossi steht ein Fragezeichen. Dem Italiener liegt ein Angebot aus der deutschen Bundesliga vor. „Auch da wird es bald Klarheit geben“, sagt Höllbacher.

Deisl wechselt in die Schweiz

SEEKIRCHEN. Salzburg hat eine Volleyball-Legionärin: Nationalspielerin Victoria Deisl wird in der kommenden Saison für den Schweizer Pokalsieger VC Kanti Schaffhausen spielen. Die 21-jährige Zuspelerin aus Seekirchen hat in drei Jahren bei ASKÖ Linz-Steg unter Trainer Roland Schwab zwei Meistertitel und drei Pokalsiege gefeiert. Derzeit bereitet sie sich so wie die Bürmooserin Lilly Hager mit dem österreichischen Nationalteam auf die EM-Qualifikation ab Mitte Mai vor.

Tennisverband fixiert die Planung

RIF. Der Salzburger Tennisverband hat die wegen Corona geänderten Spieltermine der Mannschaftsmeisterschaft nun online gestellt. Den Ligenaufakt spielen die Herren Landesliga B sowie die Herren 45 am Pfingstamstag (22. Mai). Zwei Tage später wird der TC Anif in der 2. Bundesliga der Herren sein erstes Heimspiel austragen.

Start der Landesliga A der Damen und Herren ist am 29. Mai. Am 12. und 19. Juni absolviert die Herrenmannschaft des UTC Radstadt in der 1. Bundesliga zwei Heimspiele.

Reim bleibt im Olympiarennen

ZAGREB. Beim Weltcup in Zagreb will Lukas Reim seine starke Form bestätigen. Der Athlet des Salzburger Ruderklubs Möve ist im Eiberwerb als Nummer sieben gesetzt. „Das B-Finale ist das Ziel“, sagt Vater Mario Reim. Weil Schlechtwetter droht, werden die Vorläufe am Freitag als Einzelzeitfahren ausgetragen – auch als Test für die Olympischen Spiele in Tokio. Die Qualifikation hat Reim noch nicht abgeschlossen. Er startet Mitte Mai bei der finalen Restquotenregatta in Luzern.

Mission 53: Wer stellt sich Walser Ringern?

Der Fahrplan der Bundesliga steht. Die Anzahl der Herausforderer ist unklar.

RINGEN

Lukas Heinz-Kollberger

Ende August startet die 1. Ringer-Bundesliga. Der gesamte Spielplan bis zu den Finalkämpfen Anfang Dezember ist fixiert. Wie viele der zehn Vereine die neue Saison in Angriff nehmen, soll sich bei einer Videokonferenz der Clubs am Freitag klären.

„Im schlimmsten Fall sind es sechs Teilnehmer, wir hoffen aber auf mindestens acht“, sagt der Obmann von Rekordmeister A.C. Wals, **Toni Marchl**. Manchem Konkurrenten könnte der Aufwand zu groß sein: Denn Zuschauer werden – Stand jetzt – nur in jenen Hallen zugelassen sein, die eine klare Abgrenzung zu den Sportern erlauben. Diese Möglichkeiten haben nicht alle Vereine. Zudem verursacht das Hygienekonzept mit Coronatests Kosten, die

nicht jeder Club stemmen kann und will. „Wichtig ist, dass es endlich wieder einen Ligabetrieb gibt. Wir wollen damit auch ein Zeichen setzen“, sagt Marchl, dessen Team Meistertitel Nummer 53 ins Visier nehmen wird.

Und stellt sich auch der zweite Vertreter aus Salzburg, die KG Vigaun/Olympic, der Herausforderung 1. Bundesliga? Anders als das Walser Bundesligateam konnten die Tennengauer in den vergangenen Wochen nicht trainieren. Erst im Mai besteht die Möglichkeit, in der schulfreien Zeit die Bad Vigauner Turnhalle zu nutzen. „Wir werden am Freitag daher den Antrag stellen, erst bis Ende Juni entscheiden zu müssen, ob wir dabei sind oder nicht“, sagt Sektionsleiter **Josef Schnöll**. „Wir streben die Teilnahme aber absolut an.“

LUKAS.KOLLBERGER@SN.AT